

Zuwanderung

DIE ZUWANDERUNG NUTZEN, UM DEM FACHKRÄFTEMANGEL ZU BEGEGNEN

- ▶ Deutschland ist sowohl in Berufen mit hohem als auch in Berufen mit mittlerem Qualifikationsniveau mit einem zunehmenden Arbeitskräftemangel konfrontiert, und eine gut gesteuerte Arbeitsmigration ist ein wichtiges Politikinstrument, um diesen Engpässen entgegenzuwirken.
- ▶ Das deutsche Arbeitsmigrationssystem ist für hochqualifizierte Zuwanderer mit entsprechendem Arbeitsplatzangebot sehr offen, dies gilt jedoch nicht für Arbeitsplätze, die keinen tertiären Bildungsabschluss voraussetzen.
- ▶ Die deutsche Sprache ist die Schlüsselkompetenz, die von Arbeitgebern verlangt wird, das Arbeitsmigrationssystem berücksichtigt dies jedoch nicht.

Worum geht es?

Der Rechtsrahmen für die Einstellung von hochqualifizierten Zuwanderern ist in Deutschland vergleichsweise liberal, in der Praxis finden die Arbeitgeber das System jedoch häufig zu kompliziert. Eine von der OECD und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) gemeinsam durchgeführte Unternehmerbefragung zeigt, dass selbst unter Arbeitgebern mit freien Stellen fast die Hälfte die Personalgewinnung im Ausland nicht in Betracht zieht (OECD, 2013). Dementsprechend ist der Anteil der Arbeitsmigranten aus Ländern ausserhalb der EU in Deutschland niedrig geblieben (vgl. Abbildung) im Vergleich zu anderen OECD-Ländern, in denen der Anteil der Arbeitsmigranten an der dauerhaften Zuwanderung 2016 mehr als 9% betrug (OECD, 2018).

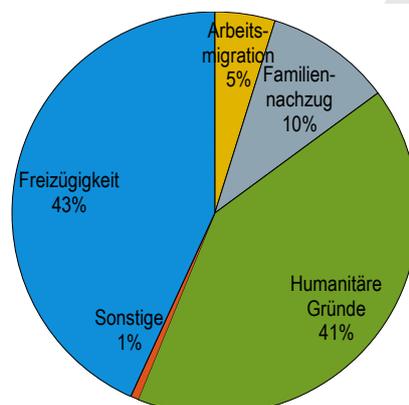
Das deutsche Arbeitsmigrationssystem wird nur selten genutzt, um Zuwanderer für Arbeitsplätze mit mittlerem Qualifikationsniveau anzuwerben, obwohl in einigen

dieser Berufe und in kleinen und mittleren Unternehmen erhebliche Kompetenzengpässe bestehen (OECD, 2013). In einem Kontext, in dem das auf Freizügigkeit innerhalb Europas beruhende Angebot an erforderlichen Kompetenzen wahrscheinlich langfristig zurückgehen wird, kann die Öffnung der Arbeitsmigrationskanäle für mittel- und geringqualifizierte Arbeitskräfte in Verbindung mit einer engmaschigen Überwachung der Arbeitsmarktauswirkungen dazu beitragen, diesen Engpässen entgegenzuwirken.

Sprachkenntnisse stellen für die Einstellung von zugewanderten Arbeitskräften eine große Herausforderung dar. Die deutschen Arbeitgeber messen Sprachkenntnissen eine hohe Bedeutung bei und könnten der Einstellung ausländischer Arbeitskräfte offener gegenüberstehen, wenn die Sprache eine weniger große Hürde darstellen würde. Andere OECD-Länder, beispielsweise Korea, haben für

Die meisten Arbeitsmigranten kommen im Rahmen der Freizügigkeit

Dauerhafte Zuzüge nach Deutschland nach Einreisezweck, 2016



Quelle: OECD (2018), International Migration Outlook, OECD Publishing, Paris, erscheint demnächst

Migranten, die für eine Arbeitserlaubnis in Frage kommen, Sprachtests in den Herkunftsländern eingeführt (OECD, erscheint demnächst). Es wäre auch möglich, Migranten, die deutsche Sprachkenntnisse nachweisen können, Priorität einzuräumen; diese Option wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass die Möglichkeiten, im Ausland Deutsch zu lernen, relativ begrenzt und kostspielig sind.

Ein Teil der Strategie zur Behebung des Fachkräftemangels besteht auch darin, die Zahl internationaler Studierender zu erhöhen und Anreize zu setzen, dass sie ihren Beruf in Deutschland ausüben. Die Zahl der Studierenden aus dem Ausland ist in Deutschland in den letzten Jahren stetig gestiegen. Im Wintersemester 2016/2017 waren an den deutschen Universitäten rd. 265 000 internationale Studierende eingeschrieben, wobei der größte Teil aus China, Indien und der Russischen Föderation stammte. Der Anteil internationaler Studierender liegt in Deutschland (7%) jedoch nach wie vor knapp unter dem OECD-Durchschnitt (8%).

Deutschland steht mit anderen Hocheinkommensländern im globalen Wettbewerb um die besten Köpfe. Deutschland hat 2015 rd. 45 000 neue Hochschulzulassungen für Bewerber aus dem Ausland erteilt, wodurch es nunmehr zu den 10 attraktivsten Zielländern für internationale Studierende im OECD-Raum gehört. Die Zahlen sind jedoch deutlich niedriger als in den Vereinigten Staaten, im Vereinigten Königreich sowie in Australien, Japan, Kanada und Frankreich (OECD, 2017). Die Bleibequoten waren in der Vergangenheit ebenfalls niedrig, da nur rd. 20% der Studierenden aus dem Ausland nach Abschluss ihres Studiums in Deutschland blieben, obwohl sie ein Visum zur Arbeitsuche und ohne Vorrangprüfung Zugang zum Arbeitsmarkt hatten (OECD, 2013).

Warum ist das für Deutschland wichtig?

Deutschland ist aufgrund seiner schrumpfenden Erwerbsbevölkerung mit erheblichen Arbeitskräfteengpässen konfrontiert. Im letzten Quartal 2017 hat die Zahl unbesetzter Stellen einen Rekordwert von 1,2 Millionen erreicht, und es wird geschätzt, dass die Differenz zwischen Arbeitsmarkteintritten und -austritten in Deutschland im Jahr 2020 den höchsten Wert im OECD-Raum erreichen wird.

Gesteuerte Arbeitsmigration ist ein entscheidendes Politikinstrument, um die Arbeitskräftenachfrage sowohl für Berufe mit hohem als auch für Berufe mit mittlerem Qualifikationsniveau zu decken. Diese Notwendigkeit wurde im Koalitionsvertrag von 2018 bekräftigt, in dem festgestellt wird, dass Deutschland sowohl Zuwanderer mit mittlerem Qualifikationsniveau als auch Zuwanderer mit hohem Qualifikationsniveau benötigt. Gleichzeitig ist klar, dass Arbeitsmigration allein nicht ausreicht, um den erheblichen Kompetenzengpässen in Deutschland entgegenzuwirken. Andere Politikansätze wie die Förderung des lebenslangen Lernens, die Verbesserung der aktiven Arbeitsmarktpolitik und Investitionen in Berufsbildung sind ebenfalls von grundlegender Bedeutung, um den Kompetenzengpässen langfristig zu begegnen.

Was sollte die Politik tun?

- ▶ Arbeitgeber, insbesondere Eigentümer kleiner und mittlerer Unternehmen bei der Nutzung des Arbeitsmigrationssystems unterstützen und den Prozess transparenter gestalten. Eine vorrangige Behandlung von Migranten mit Deutschkenntnissen prüfen und Möglichkeiten ausbauen, Deutsch im Ausland zu lernen.
- ▶ Die Vernetzung von ausländischen Studierenden mit Arbeitgebern verbessern, um die Bleibequoten nach Abschluss des Studiums zu erhöhen, beispielsweise durch die Förderung von Praktika während des Studiums und durch zusätzliche Anreize für das Erlernen der deutschen Sprache.
- ▶ Mehr Möglichkeiten für Migranten mit mittlerer Qualifikation schaffen, in Deutschland zu arbeiten, um den Arbeitskräftemangel in Berufen mit mittlerem Qualifikationsniveau zu mindern.



Literaturhinweise

OECD (erscheint demnächst), *Recruiting Immigrant Workers: Korea*, OECD Publishing, Paris.

OECD (erscheint demnächst), *International Migration Outlook 2018*, OECD Publishing.

OECD (2017), *International Migration Outlook*, OECD Publishing, Paris. <https://bit.ly/2wM4lka>

OECD (2014), *Matching Economic Migration with Labour Market Needs*, OECD Publishing, Paris. <https://bit.ly/2rLVvOo>

OECD (2013), *Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte: Deutschland*, OECD Publishing, Paris. <http://dx.doi.org/10.1787/9789264191747-de>

OECD (2007), "The Labour Market Integration of Immigrants in Germany", in: *Jobs for Immigrants (Vol. 1): Labour market integration in Australia, Denmark, Germany and Sweden*, OECD Publishing, Paris. <https://bit.ly/2lGT2s>